Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michels, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 47. | Hauptinserationsorgan im Amtsgerichtsbezirk | Sonntag, den 24. Februar | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk | 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 82 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Otto-Straße 5 b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die 5spaltige Grundzeile mit 15, für auswärtige Besteller mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. —
Fernsprech-Anschluß Nr. 7. | Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pfg., für Auswärtige 60 Pfg. | Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lebensmittelversorgung in Lichtenstein.

Verkaufsstelle Bürgerschule

Montag, den 25. Februar 1918 nachm. von 3 bis 5 Uhr gegen Vorlegung der gelben und braunen Lebensmittelkarte:

Eitabletten 1 Päckchen	0,15 Mk.
Waschpulver „Burnus" 1 Päckchen	0,25 Mk.
Stärke-Ersatz 1 Päckchen	0,25 Mk.
Bouillonwürfel, 10 Stück	0,40 Mk.
Feinkost-Suppe, 1 Dose	2,00 Mk.
Selleriepulver, 1/4 Pfund	3,00 Mk.
Nährhefe 1 Pfd.	2,00 Mk.
Krabben, Dose	3,25 Mk.
Feinkost-Ragout, 1 Dose	2,25 Mk.
Bulgarenspeise, 1 Dose	2,50 Mk.
Leberwurst, (Brotaufstrich) 1 Dose	4,00 Mk.
Kaffeeersatz, 1/4 Pfd.	0,90 Mk.
Sardinen in Brühe 1/2 Kilo	3,40 Mk.
Mittagsfisch, gebraten 1 Kilo	6,35 Mk.
Trockenbouillon 1/2 Pfd.-Dose	2,20 Mk.
„ 1 Pfd.-Dose	4,30 Mk.
„ 1 Kilogr.-Dose	8,50 Mk.
Steril. Magermilch, Dose	1,20 Mk.
Feigen, 1/4 Pfund	1,75 Mk.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Der deutsche Reichstag lehnte gestern den Antrag auf Haftentlassung des Abgeordneten Dittmann ab u. genehmigte hierauf den Friedensvertrag mit der Ukraine gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten und der Polen.

* Generalleutnant Freiherr v. Dincklage-Campe ist in Berlin auf offener Straße einem Herzschlag erlegen.

* Der Orden Pour le merite wurde neuerdings dem Oberleutnant Loerzer und dem Leutnant Marxmann verliehen. — Oberleutnant Loerzer ist Führer einer Jagdstaffel; Leutnant Marxmann ein besonders tapferer und bewährter Sturmtruppführer.

* Amtlich wird gemeldet: Mittwoch mittag wurde die offene Stadt Pirmasens von feindlichen Fliegern mit Bomben beworfen. Es wurden mehrere Personen verletzt und einiger Häuserschaden angerichtet.

* Aus Konstantinopel wird amtlich gemeldet: Die Sicherungsabteilungen unserer Kavallerie rückten am 19. d. M. abends in Beiburt ein, nachdem sie feindliche Banden vertrieben hatten.

* Der Pariser „Herald" meldet aus Newyork: Eine Mitteilung Lansings im Repräsentantenhaus erklärte die Aussprache über die Friedensmöglichkeiten noch nicht für beendet. Der Präsident erwartet zunächst die Antworten von Czernin und Hertling.

* Präsident Wilson soll in einer Note an die Alliierten den Wunsch nach einer Ueberprüfung der Kriegszielbeschlüsse der Versailler Konferenz ausgedrückt haben.

* Aus London wird berichtet: Oberst Repington und der Herausgeber der „Morning Post", Bewanne, wurden wegen des Artikels in der „Morning Post" vom 11. Februar zu je 100 Pfund verurteilt.

* Nach einer Basler Meldung ist der frühere Generalstabschef von Rußland, Januschkewitsch von den Roten Garden getötet worden.

* Die Pariser Presse berichtet aus Jassy, die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gegen Rußland habe in Rumänien tiefe Bestürzung erregt, weil von Rußland kein ernsthafter Widerstand zu erwarten sei.

* Aus Paris wird gemeldet, daß der holländische Gesandte in Petersburg überfallen und beraubt worden sei.

* Die „Agenzia Americana" meldet, daß die brasilianische Regierung die Beschlagnahme sämtlicher deutschen Beiträume angeordnet hat.

Zum deutschen Vormarsch im Osten.

Gegen die Maximalisten!

Der deutsche Vormarsch im Osten begann am 18. Februar 4 Uhr vormittags bei schönem klaren Frostwetter. Der Feind leistete nach Abgabe einiger Schüsse keinen Widerstand. In Dorpat besteht noch das Schreckensregiment der Roten Garde. Fortwährende Verhaftungen werden vorgenommen. In Narwa wurden 70 Deutschbalten ermordet. Die Rote Garde geht auf offiziellem Befehl aus Reval in bestialischer Weise vor. Die deutsche Bevölkerung steht vor der Vernichtung. Auch die Esten, Letten und Juden leiden entsetzlich unter den Maßnahmen der entmenschten Horden. Die ganze Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität ist von unsagbarer Wut gegen die Maximalisten erfaßt und man erwartet sehnsüchtig den deutschen Vormarsch zur Befreiung aus ihrer katastrophalen Lage. Selbst ein russischer General erklärte vor einigen Tagen einem deutschen Offizier, im Falle eines deutschen Vormarsches würde er mit seiner ganzen Division, die allerdings nur noch aus einem kleinen Häuflein ohne Geschütze bestehe, zu den Deutschen übergehen.

Der Vormarsch in die Ukraine.

Bei klarem Frostwetter und strahlendem Sonnenschein vollzog sich der deutsche Vormarsch auf seitgefrorenen Straßen in die Ukraine hinein. Am 21. waren die Linien Luninjec–Rowno überschritten, und damit die wichtige transversale Bahnverbindung Baranowitsch–Rowno in deutscher Hand. Bolschewistische Banden leisteten nur geringen Widerstand. Die vorgefundenen Vorräte übersteigen alle Erwartungen. Die große Landstraße nach Lazk ist bereits über die trennenden Schützengräben hinweg fertiggestellt. Im Raume von Kowel wird der Grundstock zu einer national-ukrainischen Armee gelegt.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Februar. (Amtlich.)

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Eichhorn

In Estland wurde Hapsal genommen. Das 1. Estenregiment hat sich dem deutschen Kommando unterstellt.

In Livland stießen unsere Kolonnen über Ronneburg, Wolmar und Spandau hinaus vor.

Unter dem Jubel der Bevölkerung sind unsere Truppen in Riga eingerückt. Von dort stießen sie bis Ljutzin vor. Minsk wurde besetzt.

Heeresgruppe Linsingen

Bei Unterstützung der Ukraine in ihrem Befreiungskampf wurden Fortschritte erzielt. In Rowno haben wir die Verbindung mit ukrainischen Abteilungen aufgenommen.

Unsere Kolonnen marschieren auf Dubno.

Großes Hauptquartier, 23. Februar. (Amtlich.)

In Estland sind unsere Truppen im Vordringen nach Osten. In Livland wurde Wolk besetzt. In der Ukraine haben die südlich von Luck vordringenden Kräfte Dubno erreicht. Im übrigen nehmen die Operationen ihren Fortgang.

Die Zahl der eingebrachten Gefangenen hat sich um 2 Generale, 12 Obersten, 433 Offiziere und 8770 Mann erhöht.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Wiederaufnahme der Verhandlungen in Brest-Litowsk?

Berlin, 22. Februar. Der russische Kurier traf gestern abend in Berlin ein und überreichte den Friedensvorschlag der Petersburger Regierung. Die Urkunde, die mit dem bekannten Petersburger Formular übereinstimmt, ist, wie das „Berl. Tagebl." erfährt, von Lenin und Trotzki unterzeichnet. Ueber den Inhalt der deutschen Antwortnote, die in einigen Tagen abgesandt werden dürfte, werden noch Beratungen gepflogen. Wie berichtet wird, würden die neuen Verhandlungen auf Grund eines Programms, das von beiden Seiten zuvor genau festgelegt werden soll, in Brest-Litowsk wieder aufgenommen werden. Auf deutscher Seite werden die Verhandlungen von Persönlichkeiten geführt, die die Materie während der letzten Verhandlungen in Brest-Litowsk genau kennen gelernt haben. Staatssekretär v. Kühlmann dürfte erst zur Unterzeichnung in Brest-Litowsk eintreffen. Inzwischen wird Herr von Kühlmann in Bukarest oder Fokschani unsere Interessen wahrnehmen. Am Sonntag, den 24. oder Montag, den 25. Februar soll mit den Verhandlungen begonnen werden.

Belagerungszustand über polnische Bezirke.

Berlin, 22. Februar. Die „Voss. Ztg." meldet aus Wien: Ueber Lodz, Wloclavek und Czenstochau wurde der Belagerungszustand verhängt. Der Regentschaftsrat hat Rozwadowski zum Generalissimus aller polnischen Abteilungen ernannt.

Zu den Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Zur Abreise Kühlmanns nach Bukarest.

Wie wir bereits gestern meldeten, hat sich Staatssekretär v. Kühlmann bereits am Donnerstag abend nach Bukarest begeben. Diese Aenderung der Entschlüsse ist auf ein Telegramm des Grafen Czernin zurückzuführen, der Herrn v. Kühlmann bat, seine Reise nach Bukarest doch noch anzutreten. Herr von Kühlmann wird in Wien mit dem Grafen Czernin zusammentreffen und von dort mit ihm zusammen nach Bukarest weiterfahren. In der rumänischen Hauptstadt werden die beiden Staatsmänner mit dem General Averescu beginnen, um möglichst bald unser Verhältnis zu Rumänien zu klären. Sollten die Bukarester Konferenzen frühzeitig genug zum Abschluß gelangen, so wird sich Herr v. Kühlmann direkt von Bukarest nach Brest-Litowsk begeben.

Inzwischen wird, wie gemeldet wird, der Gesandte v. Rosenberg nach Brest-Litowsk fahren und dort alles für die neuen Verhandlungen mit der russischen Delegation vorbereiten. Voraussetzung für die neuen Brester Besprechungen wäre natürlich, daß die Russen auf die ihnen von uns gestellten Bedingungen eingehen.

Die Abreise Herrn v. Kühlmanns nach Wien erfolgte am Donnerstag abend um 7 Uhr 4 Minuten vom Anhalter Bahnhof.

Graf von Podewils reist wieder nach Brest.

München, 22. Februar. Graf von Podewils erhielt den Auftrag, sich als Vertreter Bayerns abermals nach Brest-Litowsk zu begeben, zur Teilnahme an den neuen Friedensverhandlungen mit Rußland.

* * *

Griechenland und Rumänien.

Schweizer Grenze, 21. Februar. Der „Corriere della Sera" meldet aus Athen: Die griechische Regierung hat eine Note an die rumänische Regierung gerichtet, wonach die Vorgänge in Jassy und die griechische Frage eruftlich besprochen. Die griechische Mobilisation habe die Tätigkeit des rumänischen Ver-